©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

Ann. Naturhistor. Mus. Wien	67	303—306	Wien, September 1964

Pseudoscorpione von der Insel San Ambrosio

Von Max Beier, Wien

(Mit 2 Textfiguren)

Manuskript eingelangt am 20. Juni 1963

Herr Prof. Dr. G. Kuschel, Santiago, hatte im November 1960 erstmals Gelegenheit, die bis dahin faunistisch noch fast unbekannte, zu Chile gehörende Insel San Ambrosio, etwa 800 km nördlich von Juan Fernandez, zu besuchen und entomologisch zu explorieren. Er fand dort auch eine Anzahl von Pseudoscorpionen, die er mir zur Untersuchung übergab. Es handelt sich nur um zwei Arten, was bei der festgestellten faunistischen Armut der kleinen Insel nicht verwunderlich ist. Merkwürdig ist jedoch der Umstand, daß beide Arten keine näheren verwandtschaftlichen Beziehungen zu den von Kuschel sehr gründlich untersuchten Juan-Fernandez-Inseln zeigen, sondern eindeutig nach dem weiter entfernten chilenischen Festland weisen. Die Gattung *Anaperochernes*, der die eine Art angehört, ist nämlich nur in Chile vertreten, fehlt jedoch, wie man das wohl mit einiger Sicherheit behaupten kann, auf Juan Fernandez. Und *Chelanops pugil* n. sp., die zweite Art, ist nächstverwandt mit dem chilenischen *C. coecus* Gerv. (= *rotundimanus* Ell.), steht aber den beiden von Juan Fernandez bekannten Arten (*C. kuscheli* m. und *insularis* m.) ziemlich fern. San Ambrosio zeigt also hinsichtlich seiner Pseudoscorpione eine weit geringere Eigenständigkeit als Juan Fernandez, wenn auch beide von dort vorliegenden Arten neu sind.

Anaperochernes ambrosianus n. sp. (Fig. 1)

Carapax gedrungen, ein wenig länger als breit, dicht und gleichmäßig granuliert, laterokaudal und am Hinterrande desklerotisiert, daher ohne Hinterecken, mit großen, aber wenig deutlichen Augenflecken; beide Querfurchen vorhanden, am Grunde granuliert, die vordere ziemlich breit und gebogen, die schärfer eingeschnittene subbasale gerade und nahezu halbwegs zwischen der vorderen Furche und dem Hinterrand gelegen. Alle Abdominaltergite breit geteilt, mäßig stark sklerotisiert und dicht schuppig granuliert. Die Halbtergite größtenteils mit je 6 Marginalborsten, vom 4. Segment an auch mit einer Seitenrand- und einer Medialrandborste, aber ohne Discalborsten; die Borsten relativ kurz, stiftförmig und distal derb gezähnt. End-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

tergit in den Hinterecken mit je einer nur wenig verlängerten, ebenfalls gezähnten pseudotaktilen Borste. Intersegmentalmembran querrunzelig granuliert, Pleuralmembran mit durchlaufenden, dicht gestellten, unregelmäßig granulierten Längsfalten. Endsternit undeutlich granuliert, mit 4 kurzen und 4 verlängerten Borsten, von letzteren ein Paar lateral, das andere Paar in submedian-diskaler Stellung. Sternitborsten einfach. Weibliche Genitalregion mit etwa 36 in einem halbkreisförmigen Feld angeordneten kurzen Börstchen. Galea auch beim Weibchen relativ kurz, apikal gegabelt, nahe der Mitte mit

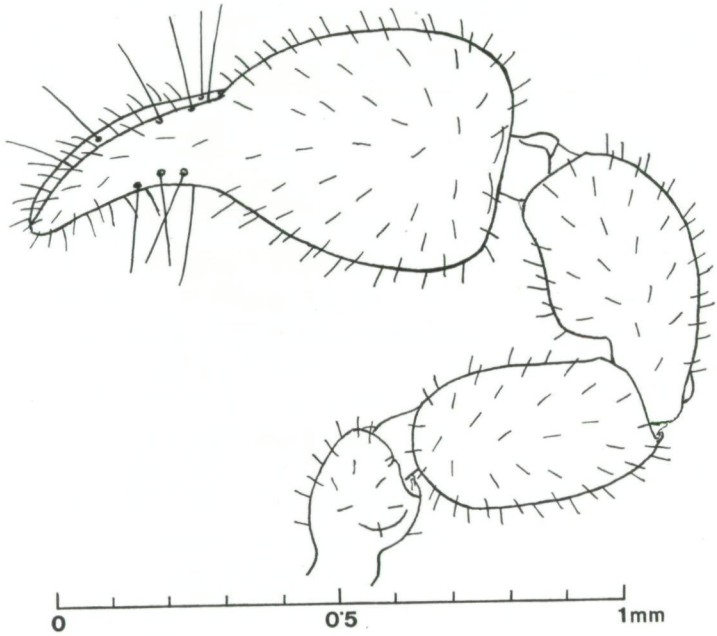

Fig. 1. *Anaperochernes ambrosianus* n. sp., ♀, rechte Palpe.

zwei Seitenästchen. Palpen sehr plump und gedrungen, kürzer als der Körper, dicht und mäßig grob granuliert, mit stiftförmigen, gezähnten Vestituralborsten. Ventraler Trochanterhöcker gänzlich verflacht, dorsaler verrundet. Femur abrupt gestielt, 1,9 mal länger als breit. Tibia 1,8 mal länger als breit, mit sehr dickem Stielchen und proximal stark bauchig erweiterter Keule. Hand breit eiförmig, so breit wie dick, 1,4 mal, die ganze Schere mit Stiel 2,2 mal, ohne Stiel 2 mal länger als breit. Finger bedeutend kürzer als die Hand ohne Stiel und nur so lang wie deren größte Breite, der feste mit ungefähr 30, der bewegliche mit etwas über 30 Marginalzähnen; lateral trägt der feste Finger 5 große, der bewegliche 2 kleine Nebenzähne; medial sind die Nebenzähne bis auf 2 distale am festen und 1 am beweglichen Finger reduziert. Fester Finger mit 8 Tasthaaren, die Trichobothrien *ib*, *isb*, *ist* und *it* zu einer subbasalen Gruppe vereinigt und *est* ebenfalls nahe an *esb* herangerückt, so daß in der distalen Fingerhälfte nur das Tasthaar *et* steht, das jedoch auch proxi-

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

malwärts verschoben ist. Beweglicher Finger nur mit zwei Tasthaaren, bei denen es sich offenbar um die Trichobothrien *b* und *st* handelt. Beine gedrungen, Femur des 4. Paares 2,5 mal, Tibia und Tarsus je 2,9 mal länger als breit; der Tarsus des 4. Paares mit einer langen Tastborste nahe dem Ende des Gliedes. — Körper L. ♀ 2,7 mm; Carapax L. 0,66 mm, B. 0,59 mm; Palpen: Femur L. 0,48 mm, B. 0,25 mm, Tibia L. 0,49 mm, B. 0,28 mm, Hand L. 0,60 mm, B. 0,42 mm, Finger L. 0,41 mm; Bein IV: Femur L. 0,50 mm, B. 0,20 mm, Tibia L. 0,35 mm, B. 0,12 mm, Tarsus L. 0,26 mm, B. 0,09 mm.

Type: 1 ♀, San Ambrosio, 470 m, auf *Thamnoseris lacerata*, 8. 11. 1960.

Von den beiden chilenischen Arten *A. chilensis* m. und *debilis* m. durch die kurzen Palpenfinger, die nur so lang sind wie die Breite der Hand, gut unterschieden. Von *chilensis*, mit dem sie in dem Besitz von 8 Tasthaaren auf dem festen Palpenfinger übereinstimmt, unterscheidet sich die neue Art außerdem durch die größere Borstenzahl auf den Abdominaltergiten (6 gegen 3 bis 4 je Halbtergit) und von *debilis* durch das Vorhandensein des Tasthaares *eb* des festen Palpenfingers.

Chelanops pugil n. sp. (Fig. 2)

Hartteile dunkel rotbraun. Carapax etwas länger als hinten breit, fein und sehr dicht granuliert, ohne Augenflecke; beide Querfurchen scharf eingeschnitten, die subbasale ungefähr in der Mitte zwischen der vorderen Furche und dem Hinterrand gelegen, mit einem kurzen medianen Furchenfortsatz in der Metazone. Abdominaltergite dicht granuliert, mit Ausnahme des letzten geteilt, dieses ohne Tastborsten. Die mittleren Halbtergite größtenteils mit 7 bis 8 Marginalborsten sowie bis zu drei Seitenrand- und Medialrandborsten und 3 bis 4 Discalborsten; alle Borsten kurz, stiftförmig, terminal abgestutzt und gezähnt, wobei einer der Apikalzähne verlängert ist und wie ein kleines Börstchen vorragt. Sternitborsten nur auf den hinteren Segmenten gezähnt, das Endsternit beiderseits in den Hinterecken mit einer Tastborste. Chelicerenstamm mit 7 Borsten. Alle 4 Flagellumborsten einseitig gezähnt. Serrula mit 23 bis 24 Lamellen. Galea lang und basal ziemlich derb, opak, mit 6 schlanken Seitenästchen, von denen der proximalste schon nahe der Mitte entspringt. Palpen einschließlich der Hand fein und dicht granuliert, mit kurzen, derben, gezähnten, aber nur zum Teil distal etwas verdickten Vestituralborsten, die Hand auch beim Weibchen sehr dicht beborstet. Femur 2,5 bis 2,8 mal, Tibia 2,6 bis 2,8 mal, Hand 1,2 bis 1,3 mal, Schere mit Stiel 2 bis 2,2 mal, ohne Stiel 1,8 bis 2 mal länger als breit. Hand auch beim Weibchen außerordentlich breit und dick. Finger ungefähr so lang wie die Breite der Hand bzw. nur sehr wenig länger oder kürzer. Stellung der Tasthaare normal. Beine schlank, Femur des 4. Paares 4,2 mal, Tibia 5,8 mal, Tarsus 5,9 mal länger als breit, letzterer ohne Tastborste, nur mit einer etwas verlängerten Subapikalborste. — Körper L. ♀ 5 bis 6 mm; Carapax L. 1,5 bis 1,6 mm, B. 1,3 mm; Palpen: Femur L. 1,57 bis 1,62 mm, B. 0,57 bis 0,65 mm, Tibia L. 1,62 bis 1,70 mm,

©Naturhistorisches Museum Wien, download unter www.biologiezentrum.at

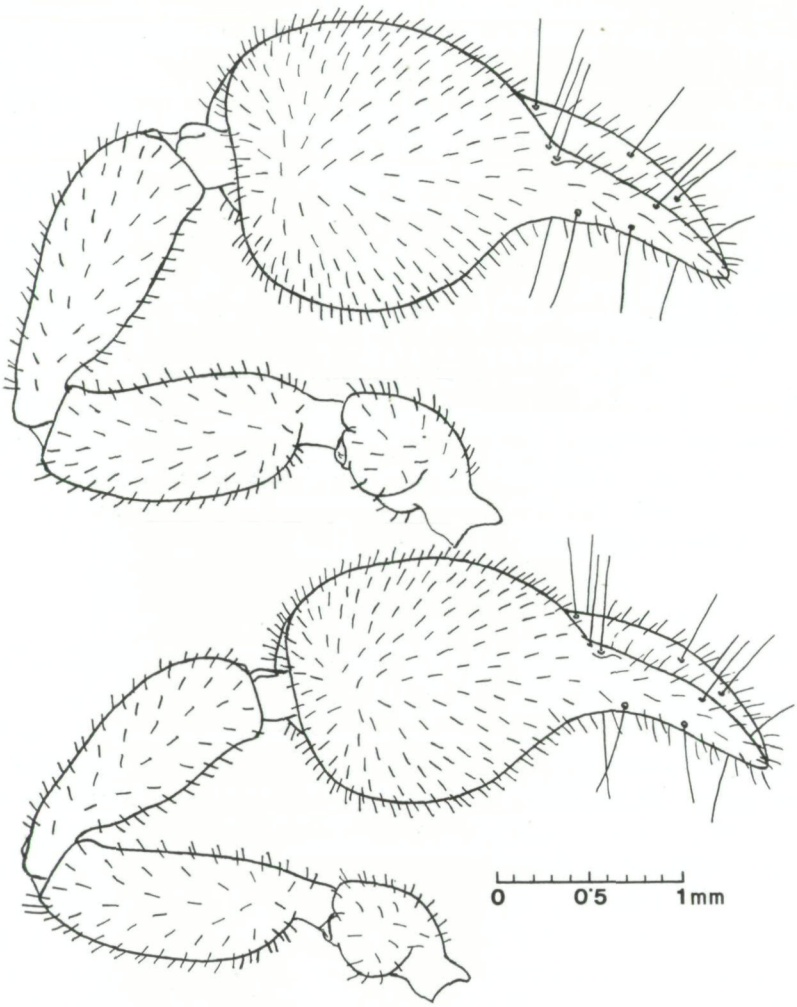

Fig. 2. *Chelanops pugil* n. sp., linke Palpe zweier Weibchen.

B. 0,58 bis 0,65 mm, Hand L. 1,72 bis 1,85 mm, B. 1,30 bis 1,52 mm, Finger L. 1,35 bis 1,47 mm; Bein IV: Femur L. 1,58 mm, B. 0,38 mm, Tibia L. 1,40 mm, B. 0,24 mm, Tarsus L. 0,95 mm, B. 0,16 mm.

Typen: 9 ♀, San Ambrosio, 450 m, unter Steinen, 8. 11. 1960.

Paratypen: 1 ♀, San Ambrosio, 8. 11. 1960; 1 ♀, San Ambrosio, Q. Grata, 400 m, 23. 11. 1960.

Mit *C. coecus* (Gerv.) (= *rotundimanus* Ell.) aus Chile sehr nahe verwandt, aber größer und von ihm außerdem unterschieden durch das Fehlen von Tastborsten auf dem letzten Abdominaltergit, größere Zahl der Serrulalamellen (23 bis 24 gegen 18 bis 20), auch beim Weibchen außerordentlich breite und dicke Palpenhand sowie relativ kürzere Palpenfinger, die auch beim Weibchen nur ungefähr so lang wie die Breite der Hand sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Annalen des Naturhistorischen Museums in Wien

Jahr/Year: 1964

Band/Volume: 67

Autor(en)/Author(s): Beier Max Walter Peter

Artikel/Article: Pseudoscorpione von der Insel San Ambrosio. 303-306